Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 9 (1883) **Heft:** 43 [i.e. 47]

Artikel: 120 Millionen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-426308

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. <u>Voir Informations légales.</u>

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



0

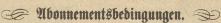
Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.



Berantwortliche Redattion: Jean Rögli.

Expedition : Bahnhofftrage Mr. 98.

Erscheint jeden Samftag.



Briefe und Gelder franko.

Alle Boftamter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franto für die Schweiz: Für I Monate Fr. I, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für das übrige Europa, für Negypten und die Bereinigten Staaten von Rordamerita für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50; für Südamerita und Border-Asien für 6 Monate Fr. 13. 50; für Südamerita und Border-Asien für 6 Monate Fr. 14. — Einzelne Nummern 25 Ets.

= 120 Millionen. =

(Die bestellte Kommiffion, "Borfclage gur hebung bes gewerblichen Bilbungswefens in ber Schweig zu machen, weist nach, bag aus Deutschland und Frankreich allein nur filr 125 Millionen Fabritate in bie Schweiz eingeführt werben, die wir in unserem Lande selbst versertigen konnten".)

Hundertzwanzig Millionen Gehen in die fremden Lande Aus der Heimat, wo wir wohnen, Wo die Freiheit knüpft die Sande. Freiheit in Gewerd' und Handel! Freiheit in der Arbeit Alles! Freiheit auch für jeden Wandel, Des Erfindens jedenfalles!

Was wir selber könnten schaffen, Was wir selber könnten leisten, Was uns mit des Wissens Waffen, Höher brächte als die Meisten. Wenn nur in dem bangen Streben, Selbstbewußtsein stramm regierte, Und nicht stets das lahme Aleben Prinziplos die Bügel führte. Eine neue Sahn ist offen Dem Import die neue Straße, Und die Arbeit läßt das Hoffen, In der Sorge eng' Gelasse. Düster wird's vor ihren Blicken, Und durch's ganze Kändchen gehet, Wilder Groll mit den Geschicken, Die nicht schonen, was bestehet.

Soll man weiter Predigt halten,
Soll man weiter Euch beschwören:
Uicht nur stumm die Hände falten,
Das Verlangen muß man hören!
Glüh'n in uns nicht höh're Flammen,
Sind wir nicht ein Volk des Strebens?
Stehet Alle nur zusammen
Und Ihr strebet nicht vergebens!